



Netzwerktreffen des QV Nukleare Sicherheit

Westfälische Hochschule, Gelsenkirchen | 4. Dezember 2025

Liebe QV N Teilnehmende,

nach mehreren Online-Arbeitstreffen war es Anfang Dezember endlich so weit, ein Teil unseres QV N Netzwerks kam erstmals persönlich zusammen. Um Ihnen einen Eindruck von diesem Treffen zu vermitteln, möchten wir Sie auf eine kleine Erlebnisreise mitnehmen. Und eines können wir an dieser Stelle schon vorwegnehmen: Das Treffen hat gezeigt, wie viel Engagement, Offenheit und Fachlichkeit in unserem Netzwerk steckt.

Kennenlernen

Bereits am Vorabend nutze eine kleine Runde die Gelegenheit, sich bei einem gemeinsamen Abendessen kennenzulernen. In entspannter Atmosphäre und gutem Essen gab es erste Aha-Momente, nach dem Motto: „Interessant, das wusste ich ja so noch gar nicht!?“

Das eigentliche Netzwerktreffen fand dann an der Westfälischen Hochschule statt. Ein idyllisch gelegenes Fleckchen im Grünen. Ein großes Dankeschön geht an Daniela Gutberlet! Als Gastgeberin sorgte sie mit guter Vorbereitung für eine produktive Arbeitsatmosphäre.

Übergang zum "Arbeits-Du"

Das Angebot während des Treffens das "Arbeits-Du" zu nutzen, wurde von Allen angenommen und wir hatten das Gefühl, dass es dem gemeinsamen Arbeiten gutgetan hat. Wir hoffen, dass es sich für alle Beteiligten auch künftig so anfühlen wird und den selbstverständlich weiterhin respektvollen Umgang erleichtert.

Los ging's, 19 motivierte Menschen machten sich an die Arbeit. Ein kurzes Kennenlernformat half direkt dabei versteckte Berührungspunkte und das „superpower“-Potential im Bereich Nukleare Sicherheit jeder/s Einzelnen offenzulegen. Das Kennenlernen und Vernetzen war ein zentrales Anliegen aller Beteiligten und zog sich wie ein roter Faden durch den gesamten Tag.

Reflektion & Standortbestimmung

Der Vormittag stand ganz im Zeichen der Analyse. Wo stehen wir überhaupt, wie ist der Blick auf das Netzwerk? Welche Rolle spielt das Bundesamt BASE als Träger der Geschäftsstelle?

In einem Mix aus Präsentation (vgl. Anlage), offenem Austausch im Plenum und Mini-Workshop wurden Gemeinsamkeiten, aber auch unterschiedliche Perspektiven deutlich. Und irgendwie kristallisierte sich langsam heraus, dass wir wohl erst nochmal einen Schritt zurücktreten müssen, um den nächsten überhaupt gehen zu können. Will heißen, was ist eigentlich unsere gemeinsame Netzwerkidee? Der weitere Tag sollte noch zeigen, wie wertvoll aber auch mühsam diese Arbeit bzw. Auseinandersetzung mit der Thematik ist.

Die Zeit verflog, es wurde (sehr) viel gelacht, miteinander geredet und um gute Ideen gerungen. Zeit für eine Stärkung.

Flashback des Tages

Endlich mal wieder Mensa – so ähnlich haben es viele von uns empfunden. Inmitten der Studierenden leckeres Essen zu fairen Preisen genießen und dabei in Erinnerungen an die eigene Studienzeit schwelgen. Lang ist's her ...



Nach der Pause holte uns Felix Möllerke von der ANF, Framatome mit seinem Kurzvortrag zu neuesten Entwicklungen des Trainingsprogramms aus dem competence-hub ab. John Kettler, actimondo ermöglichte faszinierende VR-Einblicke in kerntechnische Anlagen. Ach, gerne hätten wir noch mehr Zeit dafür gehabt ...

Wie aus Plan A, Plan B wurde

Eigentlich war der Nachmittag für die vertiefte Ausarbeitung von Arbeitsschwerpunkten 2026 reserviert. Als Gruppe haben wir uns dann aber einfach umentschieden. Wir wollten unsere Erkenntnisse aus der Arbeit am Vormittag nicht fallenlassen, sondern diese zentrale Fragestellung auch konkret angehen.

Und wie das manchmal so ist, wird Entscheidungsfreude belohnt. Denn wir hatten mit Farina Rensinghoff von der Westfälischen Hochschule eine didaktisch versierte Fachexpertin in unseren Reihen, die sich spontan bereit erklärte uns methodisch durch die Nachmittags-Session zu leiten.

In einem eng getakteten Zeitplan wurde an einer gemeinsamen Vision und darauf aufbauend Mission für den QV N gearbeitet. Die Zeit rannte und es mussten nochmal alle Energiereserven aktiviert werden. Einige Teilnehmer zeigten dabei, wie hilfreich gezielter KI-Einsatz unter solchen Bedingungen sein kann, so dass wir sogar noch zu ersten Entwürfen gekommen sind. Nicht perfekt, natürlich auch noch nicht abgestimmt und dennoch ein wichtiger Impuls, den es jetzt zu schärfen gilt. Wir waren uns einig, dass hier im neuen Jahr in geeigneten Formaten angeknüpft und ein möglichst breit getragener Konsens mit dem gesamten Netzwerk erzielt werden soll. Die Überlegungen zur weiteren Vorgehensweise werden wir zeitnah auf dem ersten Online-Arbeitstreffen des nächsten Jahres erläutern und laden schon jetzt alle Interessierten zur weiteren Mitarbeit ein.

Auch für den eingangs erwähnten Wunsch nach mehr Kontaktmöglichkeiten innerhalb des Netzwerks sowie besserer Sichtbarkeit nach außen sollen praktikable Lösungen gefunden werden. Auch hierzu werden wir informieren.



Spaß hat's gemacht!

Was bleibt ist neben ersten Ergebnissen die Erinnerung an ein inspirierendes Treffen mit Gleichgesinnten, das von echtem Engagement und Interesse für die gemeinsame Idee zum Kompetenzerhalt im kerntechnischen Bereich lebte.

Dass die Zeit förmlich verflog, interpretieren wir als gutes Zeichen. Das Bedürfnis sich auszutauschen und Gedanken aus verschiedensten Perspektiven zu beleuchten, bringt eine Tagesplanung auch schonmal ins Wanken. Es gibt noch ziemlich viel zu tun. Und so würden wir uns freuen, wenn sich beim nächsten Mal noch viel mehr Netzwerker:innen auf den Weg machen.

Herzliche Grüße aus der QV N- Geschäftsstelle
Ewelina Pietrzak & Matthias Pense
Berlin, 18.12.2026